

# Jetzt kommt Geschichte bis ins Wohnzimmer

**BÜCHER** Gelehrte aus ganz Europa kamen einst nach Regensburg, um in der Bibliothek der Reichsstadt lesen zu können. Nun kann es jeder: Seit gestern ist sie online.

VON HEINZ KLEIN, MZ

**REGENSBURG.** Im historischen Bibliothekssaal am Verwaltungsgericht schlug gestern ein historisches Stündchen. In dem prachtvollen Saal, in dem einst die 30 000 Bücher der Bibliothek der Reichsstadt Regensburg standen, ehe die Bibliothek 1811 aufgelöst wurde, wurden nun diese Schätze des Wissens wieder vereint: nicht physisch – denn die alten Bücher bleiben in der Bayerischen Staatsbibliothek in München und in der Staatlichen Bibliothek in Regensburg – aber virtuell: In einem ersten Schritt wurden 39 mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriften digitalisiert und sind in wunderbarer Qualität seit gestern im Internet ([www.bayerische-landesbibliothek-online.de/rbbo](http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/rbbo)) zu studieren.

## Altes Wissen bequem zugänglich

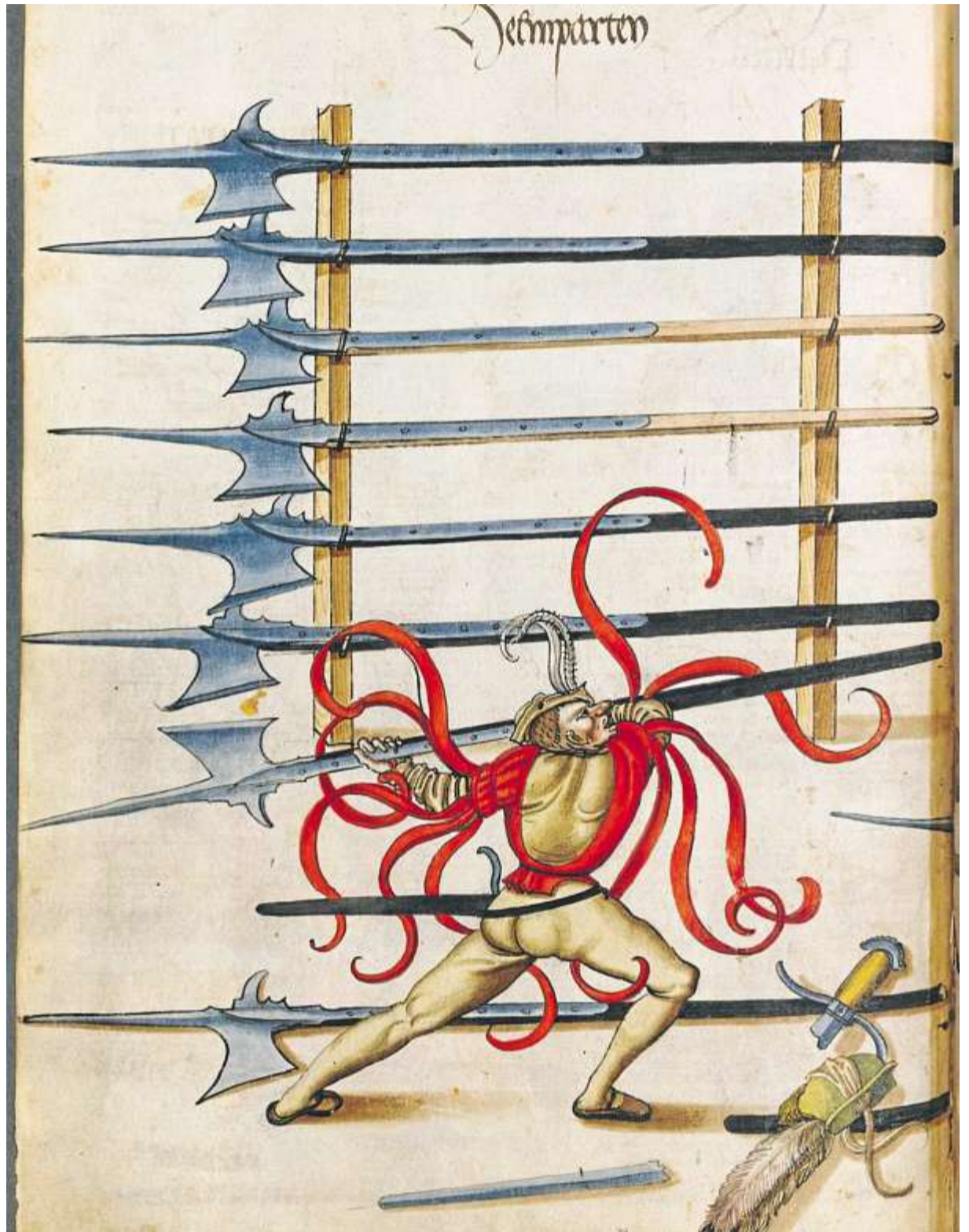
Zum Auftakt dieser virtuellen Rekonstruktion der seit 200 Jahren getrennten reichsstädtischen Stadtbibliothek begrüßte Stadtdirektor Dr. Heinrich Wanderwitz gestern den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel. Der würdigte die in der Mitte des 14. Jahrhunderts erstmals erwähnte Ratsbibliothek als eine der am frühesten bezeugten Bibliotheken dieses Typs in Deutschland. Jeder neue Ratsherr musste einst 50 Gulden für diese Ratsbibliothek stiften, erzählte Dr. Griebel. Eine Anregung, die Oberbürgermeister Hans Schaidinger gerne aufgreifen will, wie er schmunzelnd versprach. Schaidinger und Griebel berichteten aus der

Geschichte der Stadtbibliothek, die vor allem von den Ärzten und Apothekern der Stadt eifrig benutzt wurde, stellte sie doch das gesammelte medizinische Wissen jener Zeit dar. 1783 erfolgte die Zusammenlegung mit anderen Sammlungen, die die Regensburger Stadtbibliothek aufgrund der hier verwahrten Handschriften nun zur Sehenswürdigkeit für zahlreiche Gelehrte machte.

## Bald 300 alte Handschriften online

Diesen Zustand vor 1810 gelte es nun wieder herzustellen, sagte Dr. Rolf Griebel. Zwar werden nicht alle Bücher digitalisiert, aber auf jeden Fall jene, die in anderen Sammlungen nicht zu finden sind. Dazu gehören rund 300 Handschriften, von denen bisher 39 extrem hochauflösend (ein Terrabyte) digitalisiert worden sind. Mit 300- bis 500-facher Vergrößerung sind sie bei weitem besser als das Original und auch in der Internet-Version von einer Qualität, dass man sie als Poster ausdrucken lassen könnte, schwärmte Dr. Bernhard Lübberts, Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Diese moderne Technik trägt dazu bei, die Originale zu schonen, dass sie auch selbst zum Zweck der Forschung nicht mehr benutzt werden müssen.

Ein altes Werk hatte Dr. Rolf Griebel aus München mitgebracht: ein medizinisches Volkshandbuch (Kalender und Praktika, 1368 bis 1405). Fasziniert betrachtete Hans Schaidinger die aufgeschlagene Seite, doch umblättern durfte er nicht. Das besorgte in weißen Handschuhen Julia Keller-Petrak von der Münchner Staatsbibliothek für ihn, die die sehr wertvolle Handschrift nicht aus den Augen ließ. Schaidinger hofft nun, dass nicht nur wissenschaftlich Interessierte dieses Internetangebot nutzen, sondern an einem verregneten Sonntagnachmittag auch die Bürger. Da könnte man nun einfach mal nachschauen, wer 1594 in der Sitzung des Reichstags saß.



Jetzt im Internet zugänglich: eine Altsignatur aus dem Zeugbuch von Kaiser Maximilian I. (um 1502)

Anzeige

## DER RAT VOM FACHARZT

Dr. med. dent.  
**Gernot Heinrich Zahnarzt**  
Krebstgasse 2 93047 Regensburg

## ANGST BEIM ZAHNARZT

### Narkosebehandlung von Angstpatienten im Sinne der SANFTEN ZAHNHEILKUNDE

Die meisten Menschen verbinden mit einem Zahnarztbesuch mehr oder minder unangenehme Gefühle.

Bei einigen Patienten jedoch steigert sich das zur panischen Angst mit Schweißausbrüchen, Kreislaufproblemen, Zittern und Herzrasen. Man spricht dann von einer Phobie.

Auslöser sind häufig das Geräusch des Bohrers, die Spritze oder einfach die unerträgliche Furcht vor einem plötzlich einsetzenden Schmerz.

Patienten mit extremer Angst ertragen dann lieber häufig Schmerzen und Schwierigkeiten beim Essen als zum Zahnarzt zu gehen. So nehmen die Probleme zu und beeinträchtigen auch durch das schlechte Gewissen, es so weit kommen haben zu lassen, immer mehr die Lebensqualität.

Hier kann das Therapiekonzept der Behandlung in Narkose helfen, denn der Patient schläft tief, bekommt von der Behandlung überhaupt nichts mit.

Im Idealfall reichen 3 Termine aus, um die Zahngesundheit wieder herzustellen.

Der schwerste Schritt ist die Vereinbarung eines Beratungstermins. Ist dieser gemacht, hat der Patient bereits das wichtigste geschafft.

Beim ersten Termin nimmt der Patient auf einem gemütlichen Sofa Platz und führt ein Gespräch mit dem Zahnarzt unter vier Augen in angenehmer und freundlicher Atmosphäre. Wenn der Patient bereit ist, nimmt er kurz auf dem Zahnarztstuhl zur Untersuchung Platz. Die weitere Besprechung erfolgt wieder auf dem Sofa.

Der zweite Termin ist bereits die Behandlung unter Narkose. Die mit dem Patienten besprochenen Behandlungsmaßnahmen werden durchgeführt. Danach erwacht der Patient im Aufwachraum, wo sich erfahrenes Personal oder ein Angehöriger um ihn kümmern.

In der dritten Sitzung wird nochmals alles kontrolliert und gegebenenfalls im Labor angefertigter Zahnersatz wie zum Beispiel Kronen oder Brücken eingesetzt.

Diese Sitzung kann je nach Art und Umfang der Behandlung auf Wunsch mit oder ohne Narkose verlaufen.

Info: [www.zahnarzt-dr-heinrich.de](http://www.zahnarzt-dr-heinrich.de) · 09 41 / 5 34 44



Fasziniert betrachtet OB Hans Schaidinger ein altes medizinisches Volkshandbuch von 1405. Nur Julia Keller-Petrak (links) darf in weißen Handschuhen in dem kostbaren Pergamentband vorsichtig blättern. Weiter von links: Dr. Rolf Griebel, Dr. Hans Korber, Klemens Unger, Prof. Dr. Alf Zimmer, Dr. Bernhard Lübberts  
Foto: Klein

## DAS PORTAL DER BAYERISCHEN LANDESBIBLIOTHEK

► **Geschichte und Kultur im Internet:** Die Bayerische Landesbibliothek Online verknüpft mit ihrem kulturwissenschaftlichen Portal elektronische Angebote miteinander und eröffnet so den Zugang zu vielfältigen Informationen über die Geschichte und Kultur Bayerns. Über [www.bayerische-landespolitik-online.de](http://www.bayerische-landespolitik-online.de) und die Links „regionale Angebot“ kommt man zum „Schwerpunkt Regensburg“ und hier zu bisher 39 digitalisierten alten Handbüchern aus der reichsstädtischen Ratsbibliothek, die sich vielen Themen widmen: Theologie, Jurisprudenz, Medizin sowie Zeitrechnung, Astronomie, Astrologie, Philosophie und Rhetorik, Historiographie und Chronistik, Genealogie, Heraldik und Emblematik, Literatur, Naturbeobach-

Architektur, Mathematik, Technik.  
► **Die Regensburger Ratsbibliothek** wurde Mitte des 14. Jahrhunderts erstmals erwähnt. Im 16. Jahrhundert wurde am reichsstädtischen Gymnasium Poeticum eine Schulbibliothek eröffnet, die sich rasch zum Treffpunkt gelehrter Männer entwickelte. Hier fanden auch zahlreiche Handschriften des Benediktinerklosters Prüfening Eingang. 1783 er-

folgte die Vereinigung der Ratsbibliothek mit den Büchersammlungen des Gymnasium Poeticum (seit 1551) sowie der evangelischen Geistlichkeit zur reichsstädtischen Bibliothek von Regensburg, die als einer der letzten Besucher vor ihrer Auflösung 1810 Kronprinz Ludwig (1786 - 1868), der spätere bayerische König Ludwig I., bestaute.

► **Die MZ online:** Das Projekt der Landesbibliothek strebt in Zusammenarbeit mit dem Mittelbayerischen Verlag auch an, alle Ausgaben der Mittelbayerischen Zeitung von 1945 bis 2005 zu digitalisieren und online bereitzustellen. Die MZ bietet seit ihrer Gründung 1945 bis heute einen einzigartigen Spiegel von Politik, Kultur und Gesellschaft der Stadt Regensburg und ihrer Region.

## AKTUELL IM NETZ

### Sehen Sie mehr!

Die virtuelle Reichsbibliothek ist online – unser Video finden Sie unter  
► [www.mittelbayerische.de/regensburg](http://www.mittelbayerische.de/regensburg)